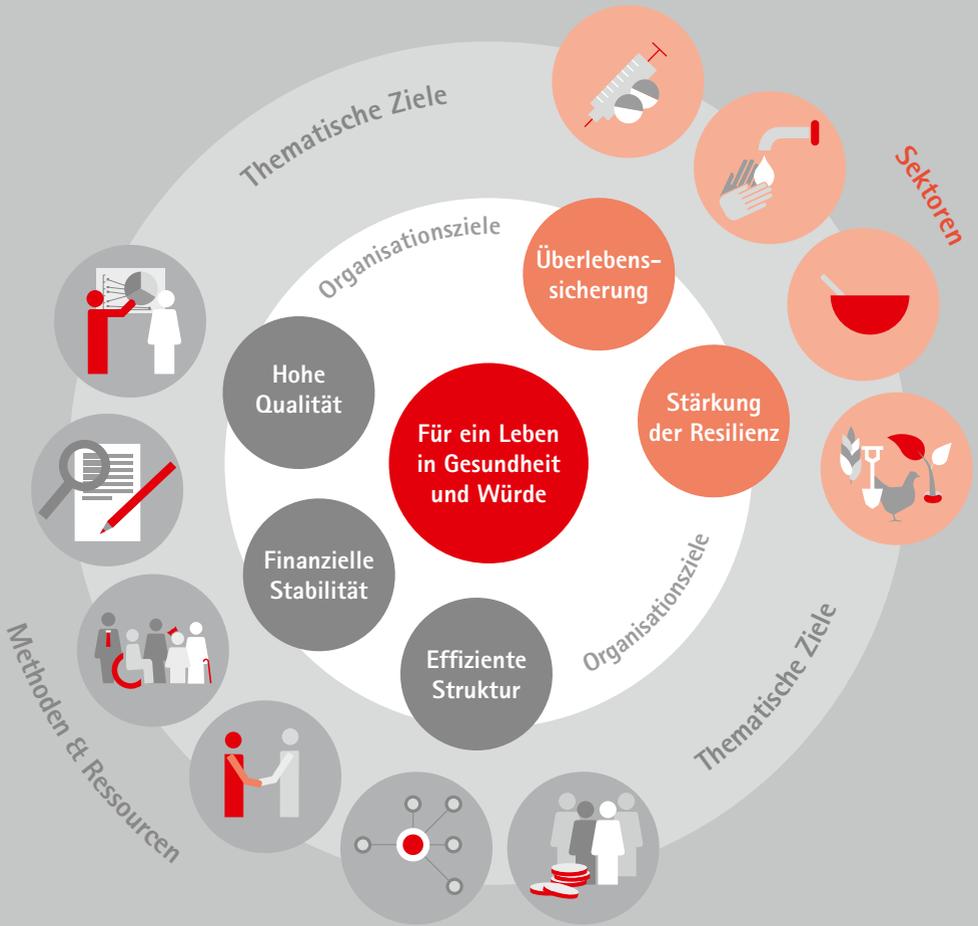


Strategie 2025 der Johanniter-Auslandshilfe



Vorwort



Guido Dost,
Leiter Auslandshilfe

Die Strategie 2025 der Johanniter-Auslandshilfe – für die Zukunft

Das Arbeitsfeld der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe ist seit jeher eines mit besonderen Herausforderungen und stetig wechselnden Anforderungen, sei es durch die Zunahme komplexer, langandauernder Krisen, der Wandel in der Informations- und Kommunikationstechnologie oder die berechnete Forderung nach mehr Mitsprache der von Krisen betroffenen Menschen. Diesen Veränderungen muss die Johanniter-Auslandshilfe gerecht werden, um ihre Arbeit auch in Zukunft auf höchstem Niveau weiterführen zu können und weltweit Menschen, die von Krisen und Katastrophen betroffen sind, bestmöglich zu unterstützen.

Deshalb haben wir im Jahr 2015 damit begonnen, unsere strategische Ausrichtung zu überarbeiten. Das Ergebnis ist die vorliegende Strategie 2025, die sowohl unsere thematischen Kernkompetenzen definiert als auch beschreibt, welche übergreifenden Herangehensweisen unserer Arbeit zugrunde liegen. Alle unsere Aktivitäten sind dabei auf zwei Oberziele ausgerichtet: Das Überleben der Menschen unmittelbar nach Katastrophen zu sichern und die Widerstandsfähigkeit von benachteiligten Menschen und Gemeinschaften gegenüber Krisen und Katastrophen zu stärken. Dabei stehen die Menschen, die wir mit unseren Projekten unterstützen, stets im Mittelpunkt. Wir wollen ihre Bedürfnisse kennen und wissen, was unsere Aktivitäten bewirken.

Ich bin überzeugt, dass die Johanniter-Auslandshilfe mit der Strategie 2025 die richtigen Weichen gestellt hat, um die Herausforderungen der kommenden Jahre zu meistern, und freue mich auf die Umsetzung ihrer Ziele zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Johanniter in aller Welt.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Guido Dost', written in a cursive style.

Guido Dost

Vision

Wir machen uns gemeinsam mit Menschen weltweit stark für ein Leben in Gesundheit und Würde – in der Not und für eine bessere Zukunft.

↑ Organisationsziele 2025 ↑

Überlebenssicherung: In humanitären Krisen und unmittelbar nach Katastrophen sichern wir den Menschen ein Überleben in Würde.

Stärkung der Resilienz: Wir stärken die Widerstandsfähigkeit benachteiligter Menschen und Gemeinschaften, sodass sie die Auswirkungen von Krisen, gewaltsamen Konflikten, Naturkatastrophen oder dem Klimawandel besser bewältigen können. Dabei verzahnen wir Nothilfe, Wiederaufbau und Entwicklungs-zusammenarbeit.

Hohe Qualität: Unsere Arbeit ist von hoher Qualität und wird den Ansprüchen und Erwartungen der Menschen und Organisationen, mit denen wir arbeiten, gerecht.

Finanzielle Stabilität: Die Auslandshilfe verfügt über ausreichende und diversifizierte finanzielle Mittel zur Durchführung ihrer Projekte.

Effiziente Struktur: Die Struktur der Auslandshilfe ermöglicht effizientes Arbeiten und größtmögliche Wirkung. Prozesse sind festgeschrieben und werden kontinuierlich angepasst.

↑ Thematische Ziele ↑

Sektoren

Gesundheit: Wir fördern Gesundheit und behandeln Krankheiten.

Mangel- und Unterernährung: Wir bekämpfen Unterernährung und fördern positives Ernährungsverhalten.

Wasser-, Hygiene- und Sanitärversorgung: Wir sorgen für verbessertes Hygieneverhalten der Bevölkerung und adäquate Wasser- und Sanitärversorgung.

Einkommens- und Ernährungssicherung: Wir unterstützen die Menschen bei der Wiederherstellung und Stabilisierung ihrer Einkommens- und Ernährungsgrundlagen.

Methoden & Ressourcen

Bedarfsorientierung: Unsere Projekte orientieren sich an den Bedarfen der Menschen in Krisen und Konfliktregionen.

Arbeit mit Partnern: Wir arbeiten mit lokalen Partnern auf Augenhöhe.

Inklusiver Ansatz: Mit einem inklusiven Ansatz erreichen wir besonders vulnerable Menschen.

Qualität und Rechenschaft: Wir arbeiten nach einheitlichen Qualitätsstandards und legen Rechenschaft ab gegenüber den Menschen vor Ort, unseren Partnern, und Geldgebern. Wir tragen aktiv zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit bei.

Ressourcen: Mit einem effizienten Management unserer finanziellen, materiellen, kommunikativen und personellen Ressourcen stellen wir die Erreichung der Organisationsziele sicher.

Organisationsziele 2025

Wir machen uns gemeinsam mit Menschen weltweit stark für ein Leben in Gesundheit und Würde – in der Not und für eine bessere Zukunft. Mit Blick auf diese Vision hat die Johanniter-Auslandshilfe ihre Arbeit mit der Strategie 2025 auf zwei Oberziele ausgerichtet: Überlebenssicherung und Stärkung der Resilienz.

Überlebenssicherung

Der weltweite Bedarf an humanitärer Hilfe ist in den letzten Jahren dramatisch gestiegen. Zahlreiche langandauernde, bewaffnete Konflikte und zunehmend häufige, extreme Wetterereignisse führen dazu, dass weltweit mehr als 80 Millionen Menschen regelmäßig auf humanitäre Hilfe für ihr Überleben angewiesen sind. Die Johanniter engagieren sich in Katastrophen-, Krisen- und Konfliktregionen, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf die Versorgung von Flüchtlingen und intern Vertriebenen legen. Auch nach plötzlich eintretenden Naturkatastrophen oder solchen, deren Auswirkungen langsamer sichtbar werden, wie zum Beispiel Dürren, leisten die Johanniter Hilfe. Oberstes Ziel ist dabei immer, das Überle-

ben und Weiterleben der betroffenen Menschen in Würde und Sicherheit zu ermöglichen.

Besonders nach einer plötzlich eintretenden Naturkatastrophe muss häufig das Überleben sehr vieler Menschen kurzfristig gesichert werden. Dies gelingt nur mit schneller, qualifizierter und gut koordinierter Hilfe. Um dem gerecht zu werden, haben sich die Johanniter als medizinisches Notfallteam (EMT) von der Weltgesundheitsorganisation klassifizieren lassen. So können wir innerhalb eines weltweiten Koordinierungsmechanismus qualifizierte Soforthilfe leisten, wenn die lokalen Kapazitäten zur Bewältigung einer Katastrophe nicht ausreichen.

„OBERSTES ZIEL IST ES, EIN
ÜBERLEBEN UND WEITERLEBEN
IN WÜRDE UND SICHERHEIT ZU
ERMÖGLICHEN.“

Stärkung der Resilienz

Resilienz meint die Widerstandsfähigkeit der Menschen. Die Johanniter betrachten Resilienz als die Fähigkeit eines Einzelnen oder einer Gemeinschaft, die Auswirkungen von Krisen, gewaltsamen Konflikten, Naturkatastrophen oder dem Klimawandel zu bewältigen, ohne die mittelfristige Lebensperspektive zu gefährden und gleichzeitig für zukünftige Krisen besser gewappnet zu sein.

Bei Vorhaben zur Stärkung der Resilienz bedarf es einer ganzheitlichen Herangehensweise, um die Kapazitäten von Individuen und Gemeinschaften aufzubauen. Die Johanniter versuchen daher, wo immer möglich, integrierte Maßnahmen durchzuführen, die ihre Kernkompetenzen in den

Bereichen Gesundheit, Bekämpfung von Unterernährung, Wasser und Hygiene sowie Ernährungs- und Einkommenssicherung verknüpfen. Wichtig ist es dabei, die Stärkung der Resilienz schon im Rahmen von Sofort- und Nothilfe mitzudenken und diese dann mit Wiederaufbau und längerfristigen, entwicklungsorientierten Maßnahmen zu verknüpfen.

Damit zukünftige Extremereignisse nicht wieder zu Katastrophen führen und die Erfolge bei der Stärkung der Lebensgrundlagen der Menschen zunichtemachen, sind außerdem gezielte Vorsorgemaßnahmen wichtig, wie zum Beispiel gemeindebasierte Frühwarnsysteme oder erdbebensicheres Bauen von Häusern und Gesundheitsstationen.

„DIE STÄRKUNG DER RESILIENZ WIRD SCHON IM RAHMEN VON SOFORT- UND NOTHILFE MITGEDACHT UND MIT WIEDERAUFBAU UND LÄNGERFRISTIGEN MASSNAHMEN VERKNÜPFT.“

Effiziente Strukturen und Arbeitsweisen

Um die Organisationsziele 2025 zu erreichen, hat sich die Auslandshilfe auch Ziele für die Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer internen Strukturen und Arbeitsweisen gesetzt.

Die verfügbaren Ressourcen der Auslandshilfe sollen so eingesetzt werden, dass sie die Erreichung der Organisationsziele bestmöglich unterstützen und die finanzielle Stabilität der Organisation sichergestellt ist. Um ihre Arbeit noch effizienter zu machen, strebt die Auslandshilfe eine interne Struktur an, in der Verantwortung und Entscheidungsbefugnisse genau der Organisationsebene übertragen werden, die die höchsten Kompetenzen für ein bestimmtes Thema innehat.

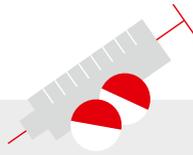
Die Auslandshilfe hat den Anspruch, den Erwartungen an die Qualität von humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit von Seiten der Menschen und Organisationen, mit denen wir arbeiten, sowie der Öffentlichkeit und Geldgeber gerecht zu werden. Um dies zu erreichen, richtet sich die Arbeit der Auslandshilfe nach einheitlichen internationalen Qualitätsstandards und legt ein besonderes Augenmerk auf eine Reihe von Methoden und Herangehensweisen: Die Orientierung am Bedarf

der betroffenen Menschen, der Ausbau und die Vertiefung der Arbeit mit lokalen Partnern und ein inklusiver Ansatz, um besonders vulnerable Menschen zu erreichen. Die Auslandshilfe versteht sich dabei als lernende Organisation mit dem Ziel, sich kontinuierlich zu verbessern. Gleichzeitig möchte sie aktiv dazu beitragen, die Rahmenbedingungen für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit zu verbessern.

Wirkungsorientierung

Noch mehr als bisher sollen in den nächsten Jahren die Wirkungen der Projekte auf die Menschen und Gemeinschaften in den Projektgebieten beobachtet, dokumentiert und analysiert werden. Hierfür müssen auf den verschiedenen Ebenen Kompetenzen geschaffen und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Die Ergebnisse der Wirkungsbeobachtung dienen zum einen der Rechenschaftslegung gegenüber den betroffenen Menschen. Zum anderen liefern sie wertvolle Erkenntnisse, die in die Projektsteuerung und zukünftige Planung einfließen. Auch gegenüber den Spendern und der Öffentlichkeit soll die transparente Kommunikation darüber, wie die Projekte wirken, vermehrt im Mittelpunkt stehen.





Ziel: Wir fördern Gesundheit und behandeln Krankheiten.

Bis 2025 werden die Johanniter die Resilienz der Gesundheitssysteme in Krisenregionen kontinuierlich steigern, um Zugang zu bedarfsgerechter und qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Hierzu zählen die Verbesserung der Infrastruktur von basismedizinischen Gesundheitseinrichtungen und die Aus- und Weiterbildungen des medizinischen Personals. Nach Katastrophen wird medizinische Überlebenssicherung durch international anerkannte Soforthilfe-Teams geleistet.

Präventive Maßnahmen wie Gesundheits- und Hygienebildung und Mutter- und Kindvorsorge bilden den Schwerpunkt unserer Arbeit, um kurz-, mittel- und langfristig Morbidität und Mortalität zu senken. Unterstützend werden die Gesundheit fördernde Maßnahmen wie die Sicherstellung der adäquaten Versorgung mit Wasser, Sanitäranlagen und Nahrung miteinbezogen.

Unterziele

In alle Gesundheitsprojekte sind **präventive Maßnahmen** integriert.

Menschen haben **Zugang** zu bedarfsgerechter Gesundheitsversorgung.

Morbidität und Mortalität ist in den Einsatzgebieten der Johanniter-Auslandshilfe **gesenkt**.

Bekämpfung von Mangel- und Unterernährung





Ziel: Wir bekämpfen Unterernährung und fördern positives Ernährungsverhalten.

Bis 2025 haben die Johanniter Programme zur Vermeidung von Unter- und Mangelernährung in alle Gesundheitsprojekte integriert. Ziel ist neben positiver Verhaltensänderung in Still- und Ernährungsfragen, akute Unterernährung zu verhindern. Dabei steht vor allem die Phase vom Beginn einer Schwangerschaft bis zum 5. Lebensjahr im Mittelpunkt. Zur umfangreichen Prävention von Mangel- und Unterernährung gehen Maßnahmen der Ernährung, Gesundheit, langfristiger Einkommens- und Nahrungsmittelsicherung sowie Wasser, Sanitär und Hygiene Hand in Hand. In Krisensituationen profitieren insbesondere Kleinkinder, schwangere und stillende Mütter sowie Überlebende von Katastrophen von den Programmen, die in Gesundheitsstationen und auf Gemeindeebene durchgeführt werden.

Unterziele

In allen Gesundheitsprojekten wird akuter und chronischer Mangel- und Unterernährung **vorgebeugt**.

In spezifischen Projekten wird **akute Unterernährung bekämpft**.

Wasser-, Hygiene- und Sanitärversorgung





Ziel: Wir sorgen für ein verbessertes Hygieneverhalten der Bevölkerung und adäquate Wasser- und Sanitärversorgung.

Um Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu vermeiden, unterstützt die Johanniter-Auslandshilfe den Zugang zu sauberem Trinkwasser, adäquaten Sanitäreinrichtungen und Wissen über Hygiene. Bis 2025 haben die Johanniter in allen Gesundheitsprojekten präventive Hygienemaßnahmen standardisiert integriert. Bei Bedarf unterstützen die Johanniter Bau, Instandhaltung und Zugang zu einer angemessenen WASH-Infrastruktur.

Unterziele

In allen Johanniter-Projekten werden **regelmäßiges Händewaschen und andere Hygienemaßnahmen** gefördert.

Die Johanniter unterstützen, wo nötig, die Deckung des Wasserbedarfs der Bevölkerung. Dabei werden ein sicherer und gleichberechtigter Zugang zu einer ausreichenden Menge an **sauberm Wasser** für alle gewährleistet.

In spezifischen Projekten wird die **hygienische Entsorgung** von Fäkalien, Abwasser und Abfall nachhaltig sichergestellt.

Einkommens- und Ernährungssicherung





Ziel: Wir unterstützen die Menschen bei der Wiederherstellung und Stabilisierung ihrer Einkommens- und Ernährungsgrundlagen.

Bis 2025 haben die Johanniter nachhaltige, integrierte Programme zur Einkommens- und Ernährungssicherung etabliert, die benachteiligte Menschen widerstandsfähiger vor, in und nach Krisen und Katastrophen machen. Die Johanniter unterstützen dabei die dauerhafte Verfügbarkeit von ausreichenden und angemessenen Nahrungsmitteln sowie den besseren Zugang zu Märkten und Acker-/Weideland für die eigene Nahrungsmittelproduktion oder zu alternativen Einkommensmöglichkeiten. Die Projekte fördern außerdem die gesunde Nutzung der Nahrungsmittel durch Maßnahmen zu geeigneter Lagerung, Hygienegewohnheiten, sauberem Wasser, Sanitär- und Gesundheitsversorgung. Der Schutz der natürlichen Ressourcen wie der landwirtschaftlichen Anbauflächen, Wasserläufe und Wälder steht in einem direkten Zusammenhang mit nachhaltiger Nahrungsproduktion und Zugang zu Nahrung, weshalb sich die Johanniter diesen Themen mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen, Fortbildungen und didaktischen Materialien widmen. Nach Katastrophen und in Krisen können auch Cash Programme und die Verteilung von Nahrungsmitteln und Non-Food-Items (NFI) durchgeführt werden.

Unterziele

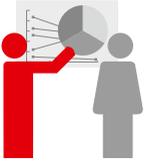
Im Einklang mit der Definition der FAO (1996) tragen die Johanniter-Projekte dazu bei, dass alle Menschen jederzeit in physischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht **Zugang zu ausreichender, sicherer und ausgewogener Ernährung** haben, die ihren Nahrungsbedürfnissen und ihren Ernährungsgewohnheiten entspricht, sodass sie ein aktives und gesundes Leben führen können.

Die Menschen werden von den Johannitern dabei unterstützt, nachhaltig ihr **Einkommen** zu verbessern und ihr Leben selbständig zu gestalten.

Methoden



Bedarfsorientierung



Die Auslandshilfe arbeitet in allen Projekten zur Umsetzung ihrer Oberziele bedarfsorientiert. Dabei werden Informationen über den jeweiligen Kontext, Bedarf und vorhandene Kapazitäten erhoben. Bis 2025 hat die Auslandshilfe sichergestellt, dass befähigte Mitarbeiter vor allen Projektentwürfen Assessments durchgeführt haben oder die Assessments durch Partnerorganisationen durchgeführt werden.

Unterziel

Die Auslandshilfe arbeitet in ihren Projekten bedarfsorientiert. Dies umfasst unter anderem die Erhebung und Auswertung von Informationen über Kontext, Bedarf und Kapazitäten durch trainierte Mitarbeiter der Auslandshilfe oder ihrer Partnerorganisationen.

Arbeit mit Partnern

Abhängig von den Rahmenbedingungen in den Projektländern implementieren die Johanniter ihre Projekte selbst oder gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen auf Augenhöhe. Die Auslandshilfe hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 die Beteiligung lokaler Akteure in den Projektländern in allen Phasen der Projektplanung und -umsetzung, insbesondere in der humanitären Hilfe, auszuweiten und den dafür notwendigen Aufbau von Kapazitäten bei den lokalen Partnerorganisationen nachhaltig zu unterstützen. Diesem Ziel haben sich die Johanniter mit der Unterzeichnung der Charter for Change verpflichtet.



Unterziele

Die Zusammenarbeit der Auslandshilfe mit lokalen Partnerorganisationen, insbesondere in der Humanitären Hilfe, ist **qualitativ und quantitativ ausgeweitet**.

Die **Kapazitäten der lokalen Partnerorganisationen** der Auslandshilfe in der Entwicklungszusammenarbeit und in der humanitären Hilfe sind nachhaltig gestärkt.

Inklusiver Ansatz



Die Johanniter-Auslandshilfe verpflichtet sich, ihre Maßnahmen so zu gestalten, dass sie auch die Menschen erreichen, die aufgrund vielfältiger Faktoren (Alter, Behinderung, Gender etc.) besonders marginalisiert oder gefährdet sind und Gefahr laufen, von notwendiger Hilfe ausgeschlossen zu werden. Mit diesem strategischen Ziel denkt die Auslandshilfe die Unterzeichnung der Inclusion Charter im Rahmen des WHS konsequent weiter und schafft den Rahmen für ihre Umsetzung. Dabei verstehen wir die Umsetzung eines inklusiven Ansatzes als fortlaufenden (Lern-) Prozess. In der Praxis bedeutet dies, mit jedem neuen Projekt oder Programm und jedem neuen Kontext, in dem wir uns bewegen, kontextsensitiv die Fragen nach Bedingungen und Formen von Exklusion, nach besonders vulnerablen Gruppen und ihren Bedarfen neu zu stellen und Wege zu finden, wie wir für diese Menschen Zugangsbarrieren aller Art abbauen können.

Unterziel

Die Auslandshilfe stellt sicher, dass sie auch die Menschen erreicht, die aufgrund vielfältiger Faktoren (Alter, Behinderung, Gender etc.) marginalisiert oder besonders gefährdet sind und Gefahr laufen, von Hilfsmaßnahmen ausgeschlossen zu werden.

Qualität und Rechenschaft

Bis 2025 hat die Johanniter-Auslandshilfe ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem eingeführt und kann die Qualität ihrer Arbeit in allen Arbeitsbereichen an internationalen Standards der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit messen lassen, insbesondere dem Code of Conduct der Rotkreuz/Roter Halbmond-Bewegung, den Sphere Standards und dem Core Humanitarian Standard. Dabei verstehen sich die Johanniter als lernende Organisation, die sich der kontinuierlichen Verbesserung verschrieben hat und ihre Abläufe und Zuständigkeiten regelmäßig überprüft und den sich verändernden Rahmenbedingungen innerhalb der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und in den Projektländern anpasst. Die Qualität unserer Arbeit bewerten die Menschen vor Ort in den Projektländern, unsere Partner, Geber und Spender, denen gegenüber wir zu Rechenschaft und Transparenz verpflichtet sind.



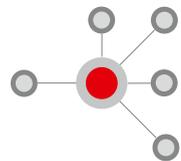
Unterziele

Die Auslandshilfe setzt die Sphere Prinzipien und Standards und die Core Humanitarian Standards in ihrer Arbeit um. Dies umfasst unter anderem die Einbeziehung und Rechenschaft gegenüber den Menschen vor Ort.

Die Arbeit der Auslandshilfe in der Bundesgeschäftsstelle und in den Regional- und Länderbüros richtet sich nach **einheitlichen und festgelegten Regularien und Abläufen**.

Verbesserung des humanitären Systems

Die Auslandshilfe strebt für die nächsten Jahre an, ihr Engagement in der Beeinflussung von nationalen und internationalen Entscheidungsträgern durch die Mitarbeit in strategisch relevanten Netzwerken und Initiativen zu verstetigen. Insbesondere gilt es, die Umsetzung der von Gebern, Vereinten Nationen und Zivilgesellschaft beim Humanitären Weltgipfel 2016 gemachten Zusagen bzgl. einer Verbesserung der Finanzierungsbedingungen und anderer Rahmenbedingungen nachzuhalten. Hierzu gehört der interne Austausch zu Erfahrungen, Kompetenzen und Erwartungen sowie das Einbringen dieser Erfahrungen bis hin zur Verantwortungsübernahme in Foren und Arbeitsgruppen auf nationaler und internationaler Ebene. Ebenso geht es um die Unterstützung ausgewählter Lobby-Initiativen und die Durchführung von Workshops und anderen Veranstaltungen.



Unterziele

Über unsere Netzwerke leisten wir einen Beitrag zur Verbesserung:

- **der Vergabepolitik und Förderrichtlinien öffentlicher Drittmittelgeber** und der Spendenbündnisse, um uns und unseren lokalen Partnern ausreichenden Zugang zu Drittmitteln zu adäquaten Bedingungen zu sichern.
- **der Rahmenbedingungen** für Hilfe, um ein an internationalen Qualitätsstandards und humanitären bzw. entwicklungspolitischen Prinzipien orientiertes wirksames Arbeiten vor Ort zu ermöglichen.
- **der Koordination und Kooperation** mit lokalen, staatlichen, internationalen Akteuren im In- und Ausland, um größtmögliche Wirkung und Synergieeffekte zu erzielen.

Ressourcen

Finanzen

Die Auslandshilfe strebt für 2017–2018 eine Konsolidierung ihrer finanziellen Ressourcen an, um den Status Quo hinsichtlich Personal und Projekten halten zu können. Für die darauffolgenden Jahre wird ein moderates Wachstum angestrebt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Erhöhung der zur Verfügung stehenden Eigenmittel liegt.



Unterziele

Bis Ende 2018 hat die Auslandshilfe ihre finanzielle Basis auf dem bestehenden Niveau **konsolidiert**.

Die der Auslandshilfe frei zur Verfügung stehenden **Eigenmittel** sollen kontinuierlich erhöht werden, um ein moderates Wachstum des umgesetzten Projektvolumens zu ermöglichen.

Um die Abhängigkeit von einzelnen Gebern zu verringern, strebt die Auslandshilfe eine weitere **Diversifizierung ihrer Drittmittelgeber** an.

Logistik



Bis 2025 haben die Johanniter zur Unterstützung ihrer Projektaktivitäten und zur Durchführung ihrer Soforthilfeinsätze ein funktionierendes logistisches System etabliert und sind anerkannter Akteur in den Netzwerken der humanitären Logistik. Logistische Themen und Fragestellungen werden als integraler Bestandteil aller Aktivitäten anerkannt. Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige, zeitgerechte und kosteneffiziente Logistikunterstützung für alle Aktivitäten anbieten zu können, die dabei transparent und nachvollziehbar ist.

Unterziele

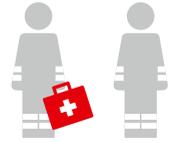
Die **Logistikprozesse** sind definiert und ermöglichen standardisiertes Arbeiten.

Das Logistikpersonal orientiert sich in Qualität und Quantität am jeweiligen Bedarf der Aktivität.

Die Johanniter sind **anerkannter Akteur bei Aktivitäten der humanitären Logistik** im nationalen und internationalen Kontext.

Personal

Unsere Mitarbeiter bilden den tragenden Kern der Arbeit der Johanniter-Auslandshilfe. Die Personalarbeit der Auslandshilfe wird sich an den strategischen Schwerpunkten der Organisation ausrichten und stets dafür sorgen, dass zu deren Umsetzung die richtigen Personen zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle zur Verfügung stehen. Bis 2025 werden wir hierzu eine proaktive und agile Personalarbeit etablieren, die die Gesamtheit unserer Mitarbeiter weltweit im Blick hat. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeiter wird in den Fokus rücken, wobei der Begleitung und Entwicklung unserer Führungskräfte ein besonderes Augenmerk zukommt. Auf zentraler Ebene entwickeln wir Policies und Tools, die in den Ländern entsprechend angepasst und umgesetzt werden. Dabei richten wir all unsere Aktivitäten an vereinbarten internationalen Standards der Personalarbeit aus.



Unterziele

Personalprozesse und Policies im Inland und Ausland sind standardisiert und effizient gestaltet.

Wir gewinnen unser Personal auf der Grundlage einer **vorausschauenden Planung** (quantitativ wie qualitativ).

Die **Kompetenzen und Fähigkeiten unseres Personals** (besonders auch unserer Führungskräfte) werden gefordert und gefördert.

Kommunikation



Bis 2025 ist die Marke Johanniter-Auslandshilfe als Teil der Gesamtmarke der Johanniter etabliert. Ein einheitliches Bild über die Arbeit und Ziele der Johanniter-Auslandshilfe sind bei den Mitarbeitern der Johanniter sowie bei Partnern, in ihren Netzwerken und bei Journalisten verankert. Sie haben ein positives Bild von der Auslandshilfe und tragen dieses weiter. Durch innovative Kommunikationsansätze wird der Bekanntheitsgrad der Johanniter-Auslandshilfe signifikant erhöht und neue Zielgruppen auf die Arbeit der Auslandshilfe aufmerksam gemacht. In ihrer Kommunikation verpflichtet sich die Johanniter-Auslandshilfe offen, wahrheitsgetreu und selbstkritisch zu berichten.

Unterziele

Die Johanniter-Auslandshilfe schafft durch ihre Kommunikation **Vertrauen und Transparenz** bei allen relevanten Zielgruppen.

Die Mitarbeiter im Inland und Ausland kennen die Auslandshilfe mit ihren Werten und Zielen und tragen diese nach außen weiter.

Die Johanniter leisten einen Beitrag zur **Bewusstseinsbildung über Humanitäre Hilfe** in Deutschland

LEITBILD DER JOHANNITER-AUSLANDSHILFE

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter-Auslandshilfe bekennen wir uns zum Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe. Unsere Hilfe richtet sich unabhängig von politischen Interessen an alle Menschen, gleich welcher Religion, Nationalität oder Kultur.

Wir verpflichten uns in unserer humanitären internationalen Arbeit auf ein **verantwortliches und partnerschaftliches Handeln**. Wir stehen für unsere Entscheidungen ein und sind bestrebt, unsere Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. In der Zusammenarbeit mit unseren Zuwendungsgebern, Mitarbeitern und Projektpartnern lassen wir uns von **Toleranz und gegenseitigem Respekt** leiten.

Wir achten die unterschiedlichen Kulturen und Menschen dieser Welt und handeln in erster Linie nach den Bedürfnissen unserer Hilfsempfänger.

Es ist unser Ziel, in humanitären Krisen und unmittelbar nach Katastrophen den Menschen ein **Überleben in Würde** zu sichern und die Verwundbarkeit benachteiligter Menschen und Gemeinschaften zu verringern. Um ihre **Widerstandskraft zu stärken**, engagieren wir uns in den Schwerpunktthemen **Gesundheit, Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene, Bekämpfung von Unterernährung sowie der Sicherung der Einkommens- und Ernährungsgrundlagen**. Wir setzen uns realistische Ziele, an denen unsere Arbeit gemessen werden kann und verwenden unsere Ressourcen vorausschauend. Dabei achten wir gleichermaßen auf die sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen.

Gegenüber unseren Spendern und Partnern verpflichten wir uns zur Rechenschaft und **Transparenz**. Entscheidungsprozesse und Strukturen werden ständig auf Verbesserungspotenzial hin überprüft. Mit Hilfe einheitlicher **Qualitätsstandards** und regelmäßiger Kontrollen arbeiten wir nachweisbar professionell.



@JohanniterInt

www.johanniter-auslandshilfe.de

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Lützowstraße 94, 10785 Berlin

Tel. 030 26997-0, Fax 030 26997-444

info@johanniter-auslandshilfe.de

www.johanniter-auslandshilfe.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Bundesvorstand: Wolf-Ingo Kunze, Jörg Lüssem,

Thomas Männert

Redaktion: Sandra Lorenz, Magdalena Kilwing

Gestaltung: COXORANGE Kreative Gesellschaft

Druck: LASERLINE Druckzentrum Berlin KG

Fotos: Hoffotografen (S.3), Axel Fassio (S.6),

Paul Hahn (S.8), Minzayar Oo (S. 10 /14 /16 /Rückseite),

Fernando Guterrez (S.12)

Veröffentlichung: Oktober 2017

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben